

DER LIVE-TICKER ALS GEGENSTAND VON SPRACH- UND MEDIENTEXTREFLEXION

Karl-Heinz Siehr

1 HINFÜHRUNG

Der rasante Wandel der Internetwelt bringt immer wieder neue, innovative kommunikative Praktiken und Formen hervor. Dazu gehört auch eine Form der Online-Kommunikation, die unter dem Namen „Live-Ticker“ bekannt ist und die besonders in der Sportberichterstattung ihren Platz gefunden hat. Gibt man das Stichwort in eine Suchmaschine ein, ist die Trefferzahl mit 6 bis 9 Millionen (je nach Schreibweise mit oder ohne Bindestrich) durchaus bemerkenswert, vor allem wenn man berücksichtigt, dass in der Printausgabe des Rechtschreibdudens von 2009 der Eintrag *Live-Ticker* noch fehlt.¹

Inzwischen sind Live-Ticker nicht nur lexikographisch fest etabliert². Für viele Internetnutzer ist es zu einer Gewohnheit geworden, Live-Ticker zu nutzen. Am PC zu arbeiten oder zu spielen und gleichzeitig via Live-Ticker im aktuellen Geschehen „mittendrin“ zu sein, ist offensichtlich eine verlockende kommunikative Konstellation. Es spricht vieles dafür, dass auch die „Generation Internet“ längst ihre Erfahrungen mit dieser kommunikativen Praxis gemacht hat.³ Deshalb und weil dieses Online-Format ein beachtliches sprach- und mediendidaktisches Potenzial zu haben scheint, sollte über didaktische Zugänge nachgedacht werden.

Im Beitrag soll der Gegenstand zunächst kurz eingeführt werden (2.). Im Anschluss werden Möglichkeiten der fachdidaktischen Nutzung im Deutschunterricht skizziert (3.), und zu einigen dieser Möglichkeiten werden Aufgaben und Materialien dargeboten (6.), die zuvor erläutert werden (4.).

¹ Dort ist nur das Stichwort *Ticker* vermerkt in der Bedeutung ‚ugs. für Fernschreiber‘, vgl. DUDEN 2009.

² Die Online-Version des Dudens hat das Stichwort *Liveticker* (so dort die favorisierte Schreibweise) inzwischen aufgenommen mit der Bedeutungsangabe ‚Jargon, Newsticker (2), besonders mit Sportberichterstattungen‘. ‚Newsticker (2)‘ wird paraphrasiert als ‚Spalte einer Homepage oder Lauftext auf dem Fernschirmschirm mit Kurznachrichten, die ständig aktualisiert werden‘.

³ Vgl. die Ergebnisse der ARD-/ZDF-Langzeitstudie zur Mediennutzung von ENGEL/BREUNIG (2015), die deutlich macht, dass die Generation der 14- bis 29-Jährigen das Internet viel häufiger als andere Altersgruppen nutzt und dabei auch klassische Medieninhalte von Radio und TV integriert.

2 VOM NACHRICHTENTICKER ZUM LIVE-TICKER

Das Grundwort *Ticker* ist abgeleitet von engl. *to tick* und war ursprünglich motiviert durch das rhythmisch tickende Geräusch beim Arbeiten eines Fernschreibers, mit dem etwa ab den 30er-Jahren des vorigen Jahrhunderts Nachrichten übermittelt wurden.⁴ Der Wortbestandteil *Ticker* ist so populär, dass auch heute noch Nachrichtenseiten im Internet oder im Videotext, in denen Schlagzeilen nach ihrer zeitlichen Abfolge veröffentlicht werden, als Nachrichtenticker bzw. Newsticker bezeichnet werden, selbst wenn inzwischen in der Regel kein tickendes Geräusch mehr zu vernehmen ist. Als Beispiel für einen typischen Nachrichtenticker sei hier von der Internetseite des Sterns vom 17.07.2016⁵ zitiert:

17.07.2016 19:31 Uhr

Türkei nach dem Putschversuch: Erdogan will schnelle Einführung der Todesstrafe

17.07.2016 19:24 Uhr

Erneut mehrere Polizisten in den USA erschossen

17.07.2016 19:09 Uhr

Europameisterschaft der Zauberwürfel-Experten in Prag

17.07.2016 19:02 Uhr

Froome kontrolliert das Feld – Premierensieg für Pantano

17.07.2016 19:01 Uhr

Zwei Tote in Baden-Württemberg auf offener Straße

Aus Nachrichtentickern entwickelten sich etwa seit Ende der 90er-Jahre des vorigen Jahrhunderts⁶ sog. Live-Ticker, wie sie beispielsweise auch auf der Internetseite der Sportschau (ARD) zu finden sind.

4 Vgl. <http://www.duden.de/rechtschreibung/Newsticker>

5 Vgl. <http://www.stern.de/news/>

6 Googles Ngram Viewer verzeichnet ab 1997 eine rasante Zunahme im Gebrauch der Bezeichnung, was vermuten lässt, dass sich dieses Format in diesem Zeitraum etabliert haben dürfte. Die Seite Wortwarte (vgl. <http://www.wortwarte.de/Archiv/alphabetisch/i19.html>), die es sich zur Aufgabe macht, tagesaktuell neue Wörter im Internet zu finden, belegt *Live-Spiele-Ticker* allerdings erst im Jahr 2005 und *livetickern* im Jahr 2010.



Abb. 1: Screenshot eines Live-Tickers, Quelle: <http://www1.sportschau.de/ticker/html/5064#/5064/5070>.

Das ursprüngliche Prinzip (laufend aktualisierte Nachrichten in Kurzform; die jeweils neueste Nachricht erscheint zumeist oben; der Text entwickelt sich dynamisch) ist im Kern geblieben, doch dank erweiterter technischer Möglichkeiten des Internets wurde daraus „eine hypertextuell organisierte Form der Live-Berichterstattung, die schriftliche Kurzkommentare mit grafischen Darstellungsformen und statistisch-tabellarischen Informationen zu einem multimodalen und interaktiven Gesamtkomplex kombiniert.“ (HAUSER 2010, S. 207) Die zentralen Merkmale der „Darstellungsform“ sind also Hypertextualität, Multimodalität und Interaktivität; der Zusatz *Live* soll offensichtlich die Merkmale Aktualität und Authentizität der getickerten Informationen unterstreichen. Live-Ticker haben ihre vorrangige Verwendungsdomäne in der Sportberichterstattung, werden von Online-Zeitungen und Institutionen aber zunehmend auch bei politischen Ereignissen, bei Unwetterkatastrophen, bei einem Terrorgeschehen oder sonstigen Ereignissen mit hohem Informationswert und großem Aktualitätsbezug eingesetzt. Auch aufgrund dieser Ausdifferenzierung haben sich inzwischen vielfältige Nutzeroberflächen mit heterogenem Informationsangebot herausgebildet. Abb. 1 stellt nur eine mögliche Variante dar.

Live-Ticker werden inzwischen medienkritisch reflektiert⁷, sprach- und medienwissenschaftlich untersucht (vgl. JUCKER 2006; HAUSER 2008, 2009, 2010; BARINOVA 2010; vgl. auch HOFFMANN, Sport, in diesem Bd.) und auch aus deutschdidaktischer Sicht gibt es erste Unterrichts Anregungen (vgl. SIEHR 2010), die hier aufgegriffen und weitergeführt werden.

⁷ Vgl. A. Bernard, der unter dem Titel „Politik der Verschiebung“ den Einsatz von Live-Tickern bei komplexen politischen Ereignissen kritisiert, hier: <http://sz-magazin.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/35541Medien>.

3 MÖGLICHKEITEN DER FACHDIDAKTISCHEN NUTZUNG IM DEUTSCHUNTERRICHT

Grundsätzlich lassen sich für viele der in den Bildungsstandards der Sekundarstufe I und II formulierten Kompetenzerwartungen aller Kompetenzbereiche Anknüpfungspunkte finden. Dies überrascht nicht, handelt es sich doch bei Live-Tickern um ein Thema, das an traditionelle Gegenstände des Unterricht (wie z. B. Bericht, Reportage, Varietäten) anschließbar ist, darüber hinaus aber als neue Kommunikationsform des Internets weiterführende Sprach-, Text- und Medienanalysen im Rahmen der Entwicklung einer „Medientextkompetenz“ (HOFFMANN, Sport, in diesem Bd.) erlaubt. Dies erfordert sprach-, text- und medienanalytische Zugänge und die gesamte Breite von rezeptiven, produktiven und reflexiv-analytischen wie reflexiv-kritischen Aufgaben. Im Folgenden werden mögliche Bezugspunkte in den Standards referiert. Damit soll jenes deutschdidaktische Potenzial umrissen sein, aus dem entsprechend den jeweiligen Umständen und Zielen zu schöpfen ist.

UMGANG MIT TEXTEN

Selbst – weil nicht unmittelbar erwartbar – für den Bereich „Umgang mit literarischen Texten“ fänden sich Ansatzpunkte und Materialien. So gibt es einen lyrischen Versuch, die Atomreaktorkatastrophe von Fukushima als Live-Ticker zu gestalten.⁸ Relevanter für fachdidaktische Zwecke dürfte eine Sammlung von Live-Ticker-Texten sein, in der 15 Autorinnen und Autoren (u. a. Nora Gomringer, Endo Anaconda, Thomas Wyss) den Live-Ticker als Vermarktungsform der Online-Zeitungen kulturkritisch dekonstruieren (es gehe v. a. um die „Jagd nach Clicks im Minutentakt“) und sich auf die Suche nach dem „rundherum wundervollen, schlackenlosen Live-Ticker in Echtzeit“ (LIVE-TICKER 2012, Vorwort, S. 6) machen. Die Texte lassen sich vielleicht als essayistische Live-Ticker oder als Essays im Gewande von Live-Tickern einordnen. Dem Thema Sport am nächsten kommt der Text „Federer Murray Wimbledon 2012“ von Christian Uetz, in dem der Autor in den Ablauf des Tennismatches psychologische und philosophische Betrachtungen zu den „Menschen“ Federer und Murray einfügt. Der Sammelband bietet sich in der Sekundarstufe II bei kritischen Betrachtungen zu neuen Medien und beim Thema Textmuster-mischungen an.

⁸ Vgl. <http://lyrikzeitung.com/2011/03/22/101-live-ticker-politisches-gedicht-2/>.

Live-Ticker sind in ihrer Mischung aus linearen und nichtlinearen, verbalen und nichtverbalen, relativ selbstständigen und eng vernetzten Textelementen ein Sachtext in der Sportberichterstattung, der hohe Anforderungen an das Lesen und Verstehen stellt.⁹ Es gibt keine fixen Textgrenzen, denn produzentenseitig wird der Text ständig ergänzt und der Nutzer kann die angebotenen Informationsmodule variabel zusammenfügen, sodass jeder „seinen“ Text lesen kann und muss. Solche Texte erfordern ein eher selektives, interessen- und vorwissensbezogenes Lesen.

In der Sekundarstufe I bieten sich daher folgende Kompetenzerwartungen als Bezugspunkte an:

Sach- und Gebrauchstexte verstehen und nutzen (BILDUNGSSTANDARDS 2003, S. 14):

- » verschiedene Textfunktionen und Textsorten unterscheiden: z. B. informieren: Nachricht; appellieren: Kommentar, Rede; regulieren: Gesetz, Vertrag; instruieren: Gebrauchsanweisung,
- » ein breites Spektrum auch längerer und komplexerer Texte verstehen und im Detail erfassen,
- » Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen,
- » nichtlineare Texte auswerten: z. B. Schaubilder,
- » Intention(en) eines Textes erkennen, insbesondere Zusammenhang zwischen Autorintention(en), Textmerkmalen, Leseerwartungen und Wirkungen.

Medien verstehen und nutzen (BILDUNGSSTANDARDS 2003, S. 15):

- » Informations- und Unterhaltungsfunktion unterscheiden,
- » medienspezifische Formen kennen: z. B. Print- und Online-Zeitungen,
- » Infotainment, Hypertexte, Werbekommunikation, Film,
- » Intentionen und Wirkungen erkennen und bewerten,
- » wesentliche Darstellungsmittel kennen und deren Wirkungen einschätzen.

Wenn in der Sekundarstufe II die Schülerinnen und Schüler lernen sollen, „voraussetzungsreiche Sachtexte (...) erschließen, analysieren und beurteilen“ (BILDUNGSSTANDARDS 2012, S. 22) zu können, speziell was „Gehalt, Kontext und Wirkungsabsicht“ (ebd.) dieser Texte anbetrifft, bieten sich dafür auch Live-Ticker an.

⁹ Obgleich bereits mehrfach dafür plädiert wurde, „Internettex-te“ stärker in den Deutschunterricht zu integrieren, speziell in die Arbeitsbereiche „Umgang mit Sachtexten“ und Reflexion über Sprache“ (vgl. FROMMER 2008), existiert wohl nach wie vor ein Nachholebedarf.

TEXTE SCHREIBEN

Es ist durchaus sinnvoll, das Thema Live-Ticker auch für die Entwicklung produktiver Schreibfähigkeiten zu nutzen, etwa:

in der Sekundarstufe I (vgl. BILDUNGSSTANDARDS 2003, S. 12):

- » formalisierte lineare Texte/nichtlineare Texte verfassen: z. B. sachlicher Brief, Lebenslauf, Bewerbung, Bewerbungsschreiben, Protokoll, Annonce/Ausfüllen von Formularen, Diagramm, Schaubild, Statistik,
- » zentrale Schreibformen beherrschen und sachgerecht nutzen: informierende (berichten, beschreiben, schildern), argumentierende (erörtern, kommentieren), appellierende, untersuchende (analysieren, interpretieren), gestaltende (erzählen, kreativ schreiben),
- » Texte mit Hilfe von neuen Medien verfassen: z. B. E-Mails, Chatroom.

in der Sekundarstufe II (vgl. BILDUNGSSTANDARDS 2012, S. 16 ff.):

Schreibstrategien anwenden

Die Schülerinnen und Schüler können

- » Texte orthografisch und grammatisch korrekt sowie fachsprachlich präzise, prägnant und stilistisch angemessen verfassen,
- » anspruchsvolle Aufgabenstellungen in konkrete Schreibziele und Schreibpläne überführen und komplexe Texte unter Beachtung von Textkonventionen eigenständig oder kooperativ strukturieren und dabei auch digitale Werkzeuge einsetzen.

In unterschiedlichen Textformen schreiben, gestaltend schreiben:

Die Schülerinnen und Schüler können

- » Texte für unterschiedliche Medien gestaltend schreiben.

SPRACHE UND SPRACHGEBRAUCH UNTERSUCHEN

Die reflexive Auseinandersetzung mit Live-Tickern bietet viele Ansatzpunkte, um Sprachwissen und Sprachbewusstheit, die beiden zentralen Zielgrößen dieses Kompetenzbereiches, zu entwickeln, zu erweitern, zu festigen oder anzuwenden, etwa:

in der Sekundarstufe I (vgl. BILDUNGSSTANDARDS 2003, S. 15):

Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten

- » grundlegende Textfunktionen erfassen, insbesondere Information (z. B. Zeitungsmeldung), Regulierung (z. B. Gesetzestext), Appell (z. B. Werbeanzeige), Kontakt (z. B. Beschwerde), Selbstdarstellung (z. B. Tagebuch); ästhetische Funktion (z. B. Gedicht),

- » „Sprachen in der Sprache“ kennen und in ihrer Funktion unterscheiden: z. B. Standardsprache, Umgangssprache, Dialekt; Gruppensprachen, Fachsprachen; gesprochene und geschriebene Sprache,
- » Sprechweisen unterscheiden und beachten: z. B. gehoben, derb; abwertend, ironisch.

in der Sekundarstufe I: (vgl. BILDUNGSSTANDARDS 2012, S. 25):

sprachliche Äußerungen kriterienorientiert analysieren

- » Strukturen und Funktionen von Sprachvarietäten beschreiben,
- » verbale, paraverbale und nonverbale Gestaltungsmittel in unterschiedlichen, kommunikativen Zusammenhängen analysieren, ihre Funktion beschreiben und ihre Angemessenheit bewerten,
- » verbale, paraverbale und nonverbale Signale für Macht- und Dominanzverhältnisse identifizieren,
- » sprachliche Handlungen kriterienorientiert in authentischen und fiktiven Kommunikationssituationen bewerten,
- » auf der Grundlage sprachkritischer Texte Entwicklungstendenzen der Gegenwartssprache beschreiben und bewerten.

Insgesamt dürfte deutlich geworden sein, dass sich mit bereits existenten Kompetenzerwartungen der Bildungsstandards „Medientextkompetenz“ (s. o.) gut ausfüllen lässt, sofern man sie systematisch auf einen geeigneten Gegenstand bezieht.

4 KOMMENTIERUNG DER AUFGABEN UND MATERIALIEN

Der Schwerpunkt der Aufgaben (vgl. Pkt. 4) wird im Bereich Sprach- und Medientextreflexion liegen. Die Materialien (= **M**) bestehen aus Aufgaben und Texten und sind so angelegt, dass sie im Prinzip im Unterricht genutzt werden können. Dennoch liegt hier keine fertige Sequenzplanung vor. Es empfiehlt sich deshalb, genau zu prüfen, welche der Aufgaben in welcher Abfolge ins eigene Unterrichtskonzept eingepasst werden können. Im Folgenden werden die hinter den Aufgaben stehenden didaktischen Erwartungen kurz erläutert. Zum tieferen Verständnis auf der Lehrerseite sei auf die Ausführungen zur Sportberichterstattung und zur Sportsprache von HOFFMANN (Sport, in diesem Bd.) verwiesen.

Mit **M1** kann in das Phänomen Live Ticker eingeführt werden. Die Fragen in A 2 können dabei helfen, die Bekanntheit von Live-Tickern und das Nutzungsverhalten bei den Schülern und Schülerinnen zu erkunden. A 1 führt direkt in das Thema ein. Mit Hilfe eines kleinen Einstiegstextes und einiger Kurztexte aus dem Internet sollten die Fragen in der Tabelle beantwortet werden können. Wenn möglich, sollten klassische Nachrichtenticker und Formen neuer Live-Ticker zu verschiedenen Themen (Sport, Politik, Katastrophen ...) vorhanden sein, um die Weiterentwicklung erkennen zu können. Auch sollte auf die Differenz zu klassischen Live-Reportagen im Fernsehen und im Radio eingegangen werden. Diese aus TV und Radio bekannten Formen der Live-Berichterstattung erhalten unter den Bedingungen der internetbasierten Kommunikation eine mediale Transformation. Die neue Zielgruppe sind Internetteilnehmer, die Live-Berichte in TV und Radio nicht nutzen können oder wollen, jedoch über wichtige Ereignisse in ihrem chronologischen Verlauf zeitnah informiert sein möchten.

Die Informationsblöcke ergeben ein Textcluster mit einem hohen kommunikativen Mehrwert: Live-Ticker bieten schnell – quasi-synchron – Informationen, sie präsentieren diese multimodal (als Text, Grafik, teilweise auch als Bild) und sie sind flexibel und interaktiv nutzbar. Der Nutzer entscheidet, wann, wie oft und in welchem Umfang er live im Bilde sein möchte (durch den Button „Aktualisieren“) und welche zusätzlichen Informationen er wünscht. Ticker-Texte sind produzenten- sowie auch (bedingt) nutzerseitig dynamische Texte. Dies sichert dem Nutzer nicht nur die Gewissheit, aktuell informiert zu sein, sondern gibt ihm auch ein Gefühl der Nähe, des emotionalen Beteiligtseins, der Spannung. Zugleich besteht auch die technische Möglichkeit, verpasste Live-Momente schnell zurückzuholen und sie einer Betrachtung zugänglich zu machen. In den traditionellen Medien ist dies nur mit erhöhtem technischen Aufwand möglich.

Mit **M2** ist es möglich, Aufbau bzw. Gestaltungsvarianten von Live-Tickern in der Sportberichterstattung aufzuzeigen (A 1). Es sollten weitere Live-Ticker herangezogen werden. Herauszuarbeiten ist, dass Live-Ticker diskontinuierliche Texte sind. Jeder Live-Ticker besteht aus einem „schriftliche Kurzkomentar“, wie HAUSER (2008, S. 1) dieses Element benennt, der sich aber je nach Ausprägung eher als Meldung, als Bericht oder als Live-Reportage darstellen kann. Zu diesem Element treten weitere Elemente wie Bilder, Tabellen, Statistiken, Übersichten usw. hinzu. Die Kombination von Text und Bild scheint zunehmend eingesetzt zu werden, auch Tweets werden schon integriert, wodurch der interaktive Charakter noch stärker sichtbar wird. In A 2 können die Beobachtungen zusammengefasst werden. Bezüglich des Sprachgebrauchs sollte deutlich werden, dass es Live-Ticker gibt, die den sachlichen Stil bevorzugen, und Live-Ticker, die stärker unterhaltend, meinungsbetont, wertend-emotional ausfallen. Man sollte darüber diskutieren lassen, welche kommunikativen Faktoren auf die jeweilige Ausprägung des Live-Tickers einwirken.

Mit **M3** können die Beobachtungen vertieft werden. Mit Hilfe von vorgegeben Kurztexen zum Funktionsspektrum von Live-Tickern (A 1) soll deutlich werden, dass Live-Ticker innerhalb der Presstexte sicherlich vorrangig zu den informierenden Texten gehören, dass sie daneben aber auch weitere Funktionen erfüllen können. Diese Einsicht kann mit A 2 diskutiert werden. Dabei wird es relativ klare Fälle geben, aber auch solche, bei denen mehrere Funktionen anzusetzen sind. Wichtig sollte sein, soweit als möglich sprachliche Mittel anführen zu lassen, die für die eine oder andere Funktion sprechen. Mit A 3 ist eine komplexe Beobachtungs- und Analyseaufgabe gegeben, mit der der Blick für die realisierten Funktionen von Live-Tickern geschärft werden soll. Je nachdem, welches Funktionsmodell für die Massenmedien gewählt wird (vgl. z. B. LÜGER 1995; BURGER 2005), kann es durchaus zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen. Dies gilt auch bei der Einschätzung der Textsortenspezifika des Live-Tickers im engeren Sinne, d. h. des eigentlichen „Kurzkomentars“. Für Hauser ist ein Live-Ticker im Kern eine „schriftlich-grafische Simultanerzählung“ (HAUSER 2008, S. 1), womit der narrative Charakter der Texte unterstrichen sein soll.

M4 bietet die Möglichkeit des Medienvergleichs. Ein Live-Ticker soll mit einem Nachbericht zu ein und demselben Ereignis verglichen werden (A 1). Die Texte liegen nur in Auszügen vor und müssten vervollständigt werden. Wichtige Kriterien für den Vergleich werden genannt, doch sollte man weitere Kriterien nach dem Lesen der vollständigen Texte hinzufügen lassen. Eine mögliche Auswertungsvariante ist mit der Tabelle angedeutet worden.

Mit **M5** und **M6** wird die Aufmerksamkeit v. a. auf die sprachliche Realisierung der Kommentare gerichtet. Über den Sprachgebrauch in Live-Tickern ist bisher wenig bekannt. HAUSER (vgl. 2008, 2009) hat an Live-Tickern in der Sportberichterstattung beobachtet,

- » dass die technologisch bedingten Neuerungen eine besondere Form von Texthaftigkeit erzeugt haben: dynamisch, multimodal, interaktiv nutzbar Textblöcke;
- » dass der Sprachgebrauch selbst jedoch durch eine gewisse stilistische Trägheit bestimmt ist, indem bewährte Prinzipien der Live-Berichterstattung aus TV und Radio weitergeführt werden: Expressivität, Involviertheit des Reporters, Relevanzsetzung bei der Auswahl der Fakten, Perspektivierung und Dramatisierung des Geschehens,
- » dass viele Live-Ticker deshalb keinen einfachen Protokollstil aufweisen, wie das bei Nachrichten-Tickern üblich ist;
- » dass in vielen Texten eine Orientierung am mündlichen Live-Kommentar (Radio, TV) und damit an der konzeptionellen Mündlichkeit zu beobachten ist. Das zeigt sich in der häufigen Nutzung von graphostilistischen Mitteln wie Großschreibung (TOR), Iteration von Buchstaben (TOOOOR) und Satzzeichen (TOR!!!), im Gebrauch von Exklamationsätzen (Was für ein Tor!), Ellipsen (Robben, Schuss – und Tor!; 25 Meter Freistoß ins linke Eck) und emotional-wertender und alltagssprachlicher Lexik (X haut Y einfach um; die Partie ist durch; schönes Ding!; die Luft ist raus);
- » dass generell grafische Elemente eine wichtige Funktion erhalten (etwa durch ein Bild von einem Ball für ‚Tor‘);
- » dass speziell in Live-Tickern zum Thema Sport ein hoher Anteil von sportspezifischer Lexik (Fach- und Jargonwortschatz) auftritt (für Fußball: er schlenzt den Ball; er zieht aus 20 Metern ab; Flanke auf den ersten Pfosten; Viererkette).

Allerdings sollte man mit der Verallgemeinerung solcher Befunde vorsichtig sein. Die Beispiele in **M5** und **M6** sind sprachlich recht unterschiedlich gestaltet. Speziell der Comedy-Stil der Live-Ticker von 11freunde.de (**M6**) zeigt, wie groß die Variationsbreite sein kann. Von „dem“ oder „einem“ Sprachstil für Live-Ticker kann also keine Rede sein.

Die beiden Auszüge aus Fußball-Tickern in **M5** belegen die erwähnte sprachliche Variationsbreite: Der Stil im Ticker von Spiegel-Online ist sachlich, neutral, konzeptionell weitgehend schriftlich, der Stil des Tickers von 1899 Hoffenheim dagegen ist emotionaler, wertender/parteiischer, konzeptionell stark mündlich. Die Unterschiede zeigen sich v. a. im Wortschatz, im Satzbau und im Nutzen graphostilistischer Mittel. Als Gründe für die Divergenzen sind die institutionelle Einbindung der Live-Ticker (offizielle Online-Zeitung versus Vereinsseite von Hoffenheim) und der Grad der emotionalen Nähe bzw. Parteilichkeit der Schreiber zu nennen. Der Ticker von Hoffenheim verkörpert die Fan-Perspektive, der Ticker des Spiegels die eines Mediums mit überregionaler Reichweite, das Neutralität wahren muss und sich sprachlich an der Standardsprache orientiert. Allerdings lassen sich bei anderen Live-Tickern von Spiegel-Online durchaus auch Reportagestile mit emotionalerer Beteiligung und Wertung beobachten, v. a. bei Spielen der deutschen Nationsmannschaft. – Viele der aufgeführten Phänomene

finden in HOFFMANN'S (Sport, in diesem Bd.) systematischer Ausdifferenzierung des Begriffs Kommunikationsformen, in seiner Beschreibung der Sportsprache als „Varietätendreiheit“ und in der Auflistung wesentlicher „sportreportsprachlicher Prinzipien und Mittel“ eine theoretischen Bezugspunkt, der mitzudenken ist.

Mit den Aufgaben in **M7** werden Anregungen für eine medien- und sprachkritische Reflexion des Einsatzes von Live-Tickern gegeben (A 1, A 2). Zu beiden Texten wird ein kurzer Einstieg zitiert, wodurch die Grundthesen bereits deutlich werden. Die kompletten Texte sollten auf jeden Fall zur Verfügung stehen. Mit A 3 und A 4 sollen sich die Schülerinnen und Schüler eine begründete Meinung bilden und diese in einem Beitrag für ein (fiktives) Diskussionsforum aufschreiben. Ein Gruppen- oder Klassendiskussion kann diese Aufgabenfolge abschließen. Eine Vertiefung des medienkritischen Exkurses lässt sich durch das Einbeziehen des Vorwortes von C. Seibt im Sammelband LIVE-TICKER (2012, S. 3–6) erreichen.

Mit den Aufgaben in **M8** kann versucht werden, Schüler an das Schreiben von Live-Ticker-Texten heranzuführen. Bezugspunkt bildet eine Seite des Deutschen Fußballbundes, auf der zu Fußballspielen professionelle Live-Ticker dargeboten werden, auf der aber auch zu unterklassigen Spielen von Fans Live-Ticker veröffentlicht werden können. Man sollte sehen, wieweit dieser Schreibenanlass tatsächlich umsetzbar ist. Es könnte schon reichen, die Idee aufzunehmen, sich auf der Seite Live-Ticker von weniger professionellen Schreibern anzusehen, diese zu bewerten und daraus Text- und Formulierungsmuster zu gewinnen. Ansonsten kann man auch Videoausschnitte einsetzen, um das Tickern zu üben. In diesem Zusammenhang wäre zu klären, welchem Funktionsverständnis gefolgt werden soll (mehr informierend? mehr unterhaltend? ...) und was daraus z. B. für die Gestaltung eines Spannungsbogens und den Gebrauch des Wortschatzes (wie viel Fachwortschatz der Fußballsprache? wie viel Alltagssprache?) folgt. Diese Schreibidee könnte Teil eines umfassenderen Projektes sein, in das auch einzelne Aufträge der anderen Materialien aufgenommen werden können.

5 LITERATUR

- BARINOVA, Anastasija (2010): Moderne Fußballberichterstattung im Internet - Eine medienlinguistische Untersuchung des Live-Tickers. (Bachelor of Arts). – TU Darmstadt / hier: <https://www.linglit.tu-darmstadt.de/index.php?id=-janich-abschlussarbeiten>
- BIEBER, Christophe/Hebecker, Eike (2002): You'll never surf alone. Online-Inszenierungen des Sports. – In: Schwier, Jürgen (Hrsg.): Mediensport. Ein einführendes Handbuch. Hohengehren: Schneider, S. 211–232.
- BILDUNGSSTANDARDS im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss. Beschluss vom 4.12.2003.
- BILDUNGSSTANDARDS im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012).
- BURGER, Harald (2005): Mediensprache. 3., völlig neu bearb. Aufl. – Berlin, New York: de Gruyter.
- ENGEL, Bernhard/BREUNIG, Christian (2015): Massenkommunikation 2015: Mediennutzung im Intermediavergleich. Ergebnisse der ARD-/ZDF-Langzeitstudie. – In: Media Perspektiven 7–8, S. 310–322.
- FROMMER, Axel (2008): Neue Medien im Deutschunterricht. – In: Deutschunterricht, H. 6, S. 5.
- HAUSER, Stefan (2008): Live-Ticker: Ein neues Medienangebot zwischen medien-spezifischen Innovationen und stilistischem Trägheitsprinzip. – In: kommunikation@gesellschaft, Jg. 9, Forschungsnotiz 1. Online-Publikation: http://www.soz.uni-frankfurt.de/K.G/F1_2008_Hauser.pdf, S. 1.
- HAUSER, Stefan (2009): Sport „onlive“ - Medien- und textlinguistische Anmerkungen zur webbasierten Mediengattung „Live-Ticker“. – In: Beck, Daniel / Kolb, Steffen (Hrsg.): Sport und Medien. Aktuelle Befunde mit Blick auf die Schweiz. – Zürich/Chur: Rüegger, S. 71–90.
- HAUSER, Stefan (2010): Der Live-Ticker in der Online-Berichterstattung: zur Entstehung einer neuen Mediengattung. – In: Bucher, Hans-Jürgen / Gloning, Thomas / Lehnen, Katrin (Hrsg.): Neue Medien – neue Formate. Ausdifferenzierung und Konvergenz in der Medienkommunikation. Frankfurt, New York: Campus, S. 207–225.
- JUCKER, Andreas (2006): Live text commentaries. Read about it while it happens. – In: Androutsopoulos, Jannis K. u. a. (Hrsg.): Neuere Entwicklungen in der linguistischen Internetforschung. Hildesheim: Georg Olms, S. 113–131.

- LIVE-TICKER (2012). 15 Autoren mit Live-Ticker-Texten. Mit einem Vorwort von Constantin Seibt. – Basel: Echtzeit Verlag
- LÜGER, Heinz-Helmut (1995): Pressesprache. 2., neu bearb. Aufl. – Tübingen: Niemeyer.
- SIEHR, Karl-Heinz (2012): Online und stets mittendrin: Live-Ticker. – In: Deutschunterricht, H. 3, S. 26–31.
- ULRICH, Winfried (2012): Was macht einen Text zum Text? – In: Deutschunterricht, H. 1, S. 8–11.

6 AUFGABEN

M1 ZUR GESCHICHTE UND ZU MERKMALEN DES LIVE-TICKERS

A 1: Informiert euch im folgenden Textauszug und mit Hilfe der darunter genannten Internetadressen über die Geschichte, die wichtigsten Merkmale und die hauptsächlichlichen Einsatzbereiche eines Live-Tickers. In der Tabelle sind Fragen, die bei der Recherche helfen sollen. Notiert Antworten stichpunktartig.

Es handelt sich dabei um neuen Typ der Live-Berichterstattung, der schriftliche Kurzkomentare mit verschiedenen grafischen Darstellungsformen und statistisch-tabellarischen Informationen zu einem multimodalen und interaktiven Gesamtkomplex kombiniert. Als Nutzerinnen und Nutzer lesen wir also einen laufend aktualisierten Bericht zu einem Ereignis, und zwar während dieses Ereignis stattfindet. Im Unterschied zur Live-Berichterstattung des Fernsehens verlagert sich beim Live-Ticker die Darstellung vom audio-visuellen Live-Ereignis also auf eine überwiegend textbasierte und grafische Ebene der Ereignispräsentation. Was den Live-Ticker zudem von Live-Übertragungen des Fernsehens und des Radios unterscheidet, ist, dass es beim Live-Ticker eine produktionsbedingte zeitliche Verzögerung zwischen dem Ereignis und dessen medialer Inszenierung gibt. Um die Geschehnisse in eine textuelle bzw. grafische Form zu bringen, dauert es eine gewisse Zeit. Der Live-Ticker vermittelt somit im Grunde nicht, was sich zurzeit gerade ereignet, sondern eher „was gerade eben passiert ist.“ Daher handelt es sich beim Live-Ticker trotz der Bemühung um eine möglichst zeitnahe Ereignispräsentation um eine Form der quasi-synchronen Berichterstattung.

http://www.soz.uni-frankfurt.de/K.G/F1_2008_Hauser.pdf (S. 1 f.)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Nachrichtenticker>

<http://www.mypods.de/wie-funktioniert-ein-live-ticker/>

<http://www.medien Spiegel.ch/archives/002786.html>

Fragen	Stichworte
Was ist ein Live-Ticker? Ab wann etwa wurden Live-Ticker besonders häufig genutzt?	
Welche Funktion(en) hat ein Live-Ticker?	
Aus welchen Elementen/Bausteinen bestehen Live-Tickers ganz allgemein?	
Woher stammt die Bezeichnung Ticker?	
Welchen Vorläufer hatte der Live-Ticker?	
Bei welchen Themen bzw. Anlässen werden Live-Ticker genutzt?	
In einem Text wird der Live-Ticker als quasi-synchrone Berichterstattung bezeichnet? Was ist damit gemeint?	
Welche Unterschiede gibt es zu den klassischen Live-Reportagen in TV und Radio?	

A 2: Welche Aussagen treffen auf dich eher zu? Kreuze an.

- Live-Ticker kenne ich gar nicht.
- Live-Ticker kenne ich zwar, ich nutze sie aber fast nie.
- Live-Ticker nutze ich relativ regelmäßig, speziell um mich über Sportereignisse zu informieren.
- Live-Ticker nutze ich auch, um mich über andere Ereignisse (in der Politik, andere aktuelle Ereignisse) zu informieren.
- Ich bevorzuge Live-Reportagen im Radio oder im Fernsehen, da ich hier das Bild und/oder den Ton nutzen kann.

Tragt in die Tabelle ein, aus welchen Elementen Live-Ticker bestehen und welche Informationen diese Bausteine liefern. Für ein Element ist die Tabelle bereits ausgefüllt.

Elemente	Funktion
Textteil, der sich von unten nach oben ergänzt; Spiegel Online z. B. unterscheidet oft zwischen „High-Liveticker“ und „Liveticker“	Relativ schnelle Information über das Geschehen (was ist gerade passiert?) Liveticker: Spielzeit und Kurzinformation über wichtige Aktionen (Torchance, Tor, Rote Karte ...) High-Liveticker: In den Spielbericht werden ergänzende verbale Informationen und Bilder, Tweets, Statistiken, Tabellen u. Ä. eingefügt.

A 3: Notiert Beobachtungen zum Aussehen, zum Aufbau und zum Sprachgebrauch von Live-Tickern in der Sportberichterstattung.

M 3: FUNKTIONEN DER BERICHTERSTATTUNG MIT LIVE-TICKERN.

In einer Untersuchung von Live-Tickern zur Fußballberichterstattung wurde festgestellt, dass Live-Ticker als Teil des Sportjournalismus im Wesentlichen drei Funktionen verfolgen:

A 1: Lest die folgenden Zitate.

1. Die Hauptfunktion ist „das konkrete Informieren über ein Spielereignis. Dies impliziert verschiedene Faktoren, wie Statistiken, Spieler- und Hintergrundinformationen sowie diverse Spielmanöver und -taktiken.“ (Barinova 2010, 8)
2. Oft kommt zu dieser Informationsfunktion „eine gezielt unterhaltende“ Funktion hinzu. „Die Informationen sind mit ironischen, sarkastischen und auch zynischen Äußerungen verknüpft. (...) Die Rezipienten sollen bei dem Lesen der Berichterstattung unterhalten und belustigt werden.“ (Barinova 2010, 10 f.)
3. Ein dritte Funktion besteht darin, Meinungen, explizite Kritik und Kommentare zum Spiel zu geben. „Der Autor ist persönlich involviert, indem er wertende und persönliche Meinungen, Kommentare, Aussagen und Kritiken bezüglich des Spielgeschehens, der Leistungsbeurteilung und der teilnehmenden Parteien äußert. Subjektivität, Individualität und auch Unsachlichkeit sind grundlegende Elemente.“ (Barinova 2010, 11)

A 2: In der Tabelle stehen kurze Auszüge aus zwei Live-Tickern zum EM-Endspiel 2016 (Frankreich gegen Portugal). Ordnet jedem Auszug eine oder mehrere der oben genannten Funktionen zu. Hinweis: Manchmal fällt die Zuordnung nicht leicht und eine Äußerung kann auch mehrere Funktionen haben. Wichtig ist, dass ihr zunächst die Unterschiede zwischen den Funktionen grundsätzlich versteht und erkennt, an welchen sprachlichen Mittel sich diese Funktionen festmachen lassen.

Auszüge	Funktionen
26. Minute Quaresma kommt für Ronaldo. Portugal geht in Führung. In Sachen seltsamer Frisuren. Immerhin.	
25. Minute Spielerwechsel Portugal: Ricardo Quaresma für Cristiano Ronaldo	
109. Minute Tor 1:0 - Torschütze: Eder Joao Moutinho nimmt links im Mittelfeld den Ball auf, passt zu Eder weiter. Der Joker haut aus über 20 Metern einfach mal drauf. Umtiti kommt zu spät und kann dem Ball nur nachblicken. Das Spielgerät dreht sich und wird für Lloris länger und länger. Am Ende schlägt die Kugel tatsächlich links unten ein! 1:0 - bereits die Entscheidung?	
110. Minute Gol, Gol, Gol!!!!!! Ronaldo weint. Aber vor Glück! Éder mit der Führung für Portugal, Portugol, Portugeil. Wemst den Ball aus gut und gern 25 Metern in den Winkel, ins Glück. Und les Bleus werden les Misérable.	
8. Minute Schockmoment: Payet geht Cristiano Ronaldo ungestüm ins linke Knie. Das ist schmerzhaft. CR7 muss behandelt werden. Clattenburg aber verzichtet auf den Pfiff.	

<p>61. Minute Payet geht raus, das Publikum pfeift. Sekunden später: Griezmann mit einer Chance aus halblinker Position. Aber Patricio hält. Megachance. Zumindest in dieser Partie. Denn je länger man dieses Spiel betrachtet, desto mehr wünscht man sich die »Härteste 2. Liga aller Zeiten« herbei. Oder zumindest eine alte Ranissimo-Folge auf VHS.</p>	
---	--

Quellen:

<http://www.spiegel.de/sport/fussball/em-2016-liveticker-ergebnisse-spielplan-tabellen-statistiken-a-836448.html>

<http://www.11freunde.de/liveticker/portugal-frankreich-im-liveticker>

A 3: Wählt euch nun umfangreichere Live-Ticker (z. B. von den angegeben Seiten) und analysiert sie unter dem Gesichtspunkt ihrer Funktion. Bildet euch eine Meinung zu der Frage, wovon es abhängt, welche Funktionen in einem Live-Ticker bestimmend sind.

M 4: VERGLEICH SPIELBERICHT (NACHBERICHT) IN DER ONLINE-ZEITUNG UND IM LIVE-TICKER

A 1: Im Folgenden ist der Beginn eines Spielberichts zum Fußball-EM-Endspiel 2016 zu finden. Lest den Einstieg und dann auf der angegebenen Internetseite den kompletten Spielbericht.

Ronaldo-Schock haut die Iberer nicht um
Meister Eder! Portugal gewinnt erstmals die EM

Portugal ist erstmals Europameister! Die Seleção bezwang in einem spannenden, dafür aber nur selten hochklassigen Finale Frankreich mit 1:0 nach Verlängerung. Dabei musste die Santos-Elf über weite Strecken der Begegnung auf Cristiano Ronaldo verzichten und sah sich zumeist spielbestimmenden Franzosen gegenüber. Allerdings brachten die Gastgeber das Spielgerät nicht am starken Rui Patricio vorbei, sodass letztlich ein Joker für Portugal die Entscheidung herbeiführte. (...) http://www.kicker.de/news/fussball/em/spielplan/europameisterschaft/2016/7/2394945/spielanalyse_portugal_frankreich.html

A 2: Hier ist der Schluss des Live-Tickers zum selben Spiel zu finden. Lest den Textauszug und dann auf der angegebenen Internetseite den kompletten Live-Ticker.

23:33 Die Erlösung! Cristiano Ronaldo ist überglücklich – und zum ersten Mal Europameister. Der Held des Abends ist aber ein anderer: Angreifer Eder. Portugal

feiert, von Frankreich ist freilich nichts mehr zu hören. Der Traum vom nächsten Titel im eigenen Land ist geplatzt.

Schlusspfiff Verlängerung

23:32 Gelbe Karte: Rui Patricio (Portugal)

120.+3 Für die Spielverzögerung sieht Rui Patricio von Clattenburg aus vierzig Metern Entfernung die Gelbe Karte

(...)

http://www.kicker.de/news/fussball/em/spielplan/europameisterschaft/2016/7/2394945/livematch_portugal_frankreich.html

A 3: Ihr habt zu einem Sportereignis einen eher klassischen Nachbericht und einen Live-Ticker gelesen. Macht euch zunächst stichpunktartige Notizen zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden.

Vergleicht im Anschluss beide Formen der Berichterstattung kriterienorientiert. Folgende Kriterien sollten eine Rolle spielen: Zeitpunkt und Funktion der Berichterstattung; Aufbau und Entwicklung des Textes in der Zeit; sprachliche Mittel (Wortwahl, Zeitform), Rolle des Lesers/Nutzers, Einsatz von nichtverbalen Elementen ...

Diskutiert diese Kriterien in der Gruppe und entscheidet anhand der Texte aus A 1 und A 2, ob weitere Kriterien herangezogen werden müssen. Es ist sinnvoll, die Analyseergebnisse in eine Tabelle nach diesem Muster einzutragen.

Kriterien	Nachbericht	Live-Ticker
Zeitpunkt der Berichterstattung	nach dem Ende des Ereignisses, genauer Zeitpunkt der Veröffentlichung unbekannt	fast live zum Geschehen, man nennt dies quasi-synchron, Differenz zum Live-Geschehen bewegt sich im Sekunden-/Minutenbereich, z. T. kann der Nutzer festlegen, wie oft der Ticker aktualisiert wird.

M 5 ZUR SPRACHLICHEN GESTALTUNG VON LIVE-TICKERN IN DER SPORTBERICHTERSTATTUNG I

In der Tabelle sind Auszüge aus zwei verschiedenen Live-Tickern zu ein und demselben Fußballspiel: Germania Windeck – 1899 Hoffenheim (DFB-Pokal 2011/2012), links aus Spiegel-Online, recht von der Vereinsseite von 1899 Hoffenheim. Beide Auszüge behandeln etwa die gleichen Aktionen.

A 1: Lies die Auszüge. Achte besonders auf die sprachliche Gestaltung. Welche Unterschiede kannst du feststellen? Notiere 3–4 Stichworte zu auffälligen sprachlichen Mitteln und zur Wirkung der Sprache auf dich als Leser.

A 2: Suche nach Erklärungen für die unterschiedlichen Gestaltungsweisen. Bewerte die Angemessenheit des Sprachgebrauchs in beiden Texten.

<p>http://www.spiegel.de/sport/fussball/0,1518,558100,00.html#DFBPOKAL</p>	<p>http://www.achtzehn99.de/2011-dfb-pokal-1/</p>
<p>116. Minute Tor 1:3 – Torschütze: Babel Das war es endgültig. Babel schlenzkt einen Freistoß aus 25 Metern durch die hochspringende Mauer – Cebulla sieht den Ball spät uns ist zum dritten Mal geschlagen. 112. Minute Obasi zieht aus 25 Metern ab. Aber weit vorbei. 112. Minute Spielerwechsel Germania Windeck: Spitali kommz für N’Goua 108. Minute Spielerwechsel Germania Windeck: Tomanek kommt für Voike</p>	<p>119 Der Hoffenheimer Anhang feiert auf den Rängen. 3:1 und auch noch 30 Minuten zusätzlich gesehen. Fußballherz, was willst du mehr :-) 116 Toooooooooooooor 1899 Hoffenheim Schönes Ding noch einmal von Babel. 25 Meter Freistoß ins linke Eck. 113 Die Luft scheint raus zu sein. Das Spiel plätschert aus. 112 Wechsel TSV Germania Windeck N’Goua geht, es kommt Spitali.</p>

<p>104. Minute Windeck wirkt geknickt. Die Kraft zum Gegenschlag fehlt schon lange, doch immerhin halten sie die Hoffenheimer weiterhin vom Tor fern. Die spielen sich weiter die den Ball ohne Zug zum Tor zu.</p> <p>98. Minute Tor 1:2 - Torschütze: Johnson Das dürfte es gewesen sein für Windeck. Johnson mit einem mächtigen Antritt durchs Mittelfeld. M Strafraum spiel er etwas glücklich Doppelpass mit Obasi und lupft den Ball über Cebulla. 2:1 für den Bundesligisten.</p>	<p>108 Ich lehne mich jetzt mal aus dem Fenster und sage: Das wars! Windeck ist KO. Hoffenheim schiebt sich den Ball nur noch hin und her ohne Gegenwehr. Noch sind es aber 15 Minuten für den Underdog.</p> <p>98 Tooooooooooooooor 1899 Hoffenheim Yes, Johnson dribbelt mutterseelen allein durchs Mittelfeld, bekommt das Zuspiel von Obasi im Strafraum und schiebt ein.</p>
<p>51. Minute Tor 1:1 - Torschütze: Salihovic Die Partie begann sehr ruhig, doch dann grätscht Cebulla Schipplock am Fünfer um und es gibt Elfmeter für 1899 – Salihovic läuft an und verwandelt sicher – 1:1</p>	<p>54 Hoffe mit einer ganz anderen Körpersprache im zweiten Durchgang. Jetzt noch einen Treffer nachlegen, dann wäre die Partie wohl durch.</p> <p>51 Tooooooooooooooor 1899 Hoffenheim Salihovic sicher in die Mitte. Ausgleich!</p> <p>50 Aber jetzt gibt er doch Elfmeter. Cebulla haut Schipplock um.</p>
<p>15. Minute Wieder schießt Firmino aus der Distanz. Diesmal sind es sogar 30 Meter. Windecks Keeper hebt die Hände, um anzuzeigen, dass der Ball vorbeigeht. Doch dann fällt die Kugel wie ein Stein und touchiert sogar die Latte.</p>	<p>15 Rassige Zweikämpfe um den 16er, da versucht es Firmino aus der Distanz. Der Ball touchiert noch leicht die Querlatte, den hat Keeper Cebulla gekonnt über die Latte geschaut. Das war knapp...</p>

M 6 ZUR SPRACHLICHEN GESTALTUNG VON LIVE-TICKERN IN DER SPORTBERICHTERSTATTUNG II

A 1: Dies ist ein Ausschnitt aus einem Live-Ticker zum Spiel FC Basel – FC Bayern München (Champions League, 22.02.2012, Endstand 1:0 für Basel). Bayern München hatte im Vorfeld einige Spiele nicht gewonnen, die Kritik an der Leistung war in den Medien groß. Das Spiel war nicht besonders ereignisreich. Bayern München wurde seiner Favoritenrolle nicht gerecht. Bis kurz vor Schluss stand es noch 0:0. Lies nun weiter:

81.	Zehn Minuten noch zu gehen. Würde Frank Buschmann jetzt sagen. Gähnen, sagen wir. Ein Champions-League-Abend wie Geometrie: Zum Vergessen, erinnert sich morgen eh niemand dran, brauchen nur die ganz Harten.
83.	Kurz mal überlegen, was wir alternativ hätten tun können, statt uns ein 0:0 zwischen Basel und Bayern zu geben: Die Freundin knutschen. Den Freund knutschen. Eine Freundin suchen (bei Elitepartner, alter, das hier ist der Ticker!). Die Eier schaukeln. Holle-Honig-Kassetten neu ordnen. Die Alf-Autogrammkarten bei Ebay verhöckern. Andy Brehme anrufen und uns für 1990 bedanken. Tja.
86.	Holle Honig, Buchstaben A bis D....TOOOOOOOOOOR!!!! 1:0 für den FC Basel! Valentin Stocker bekommt den Ball, völlig frei vor dem Tor von Manuel Neuer, aus fünf Metern knüppelt der Stocker dem Neuer den Ball durch die Beine. Tor! Und Uli Hoeneß würgt das Reh von heute Mittag aus.
88.	Heynckes letzter Trumpf: Ivica Olic. Und Fuß fasst die Lage kernig zusammen: »Eins ist klar, wenn die Bayern das Ding hier verlieren, ist richtig richtig Druck auf dem Kessel!« Richtig? Richtig.
90.	Ohauhaueha. Jetzt geht den Bayern der Stift. Hilflohe Angriffe, Jupp Heynckes zerkaut hektisch ein unschuldiges Kaugummi, Uli Hoeneß hat den Puls auf 240 beordert. Vier Minuten Nachspielzeit.
92.	Scheiß auf Alf, jetzt ist es plötzlich noch einmal spannend in Basel! Eckball für die Gastgeber....
93.	Heiko Vogel ist aufgestanden. Das erste Mal überhaupt. Freunde, uns dünkt, der Mann ist nervös.

94.	Basel kalt wie Hundeschнауze. Spielen lässig die Zeit runter, Tänzchen an der Eckfahne inklusive. Diese Truppe würde selbst James Dean nervös machen. Aus und vorbei! Bayern verliert gegen Basel, »ein sportlicher Aschermittwoch« wie Wolf Fuß die Lage zusammenfasst. Wir wissen nun: Die Bayern haben endlich wieder richtig Druuuck, vielleicht wird Oliver Kahn jetzt als Mentalcoach engagiert. Wir wissen auch: Der FC Basel ist gefährlich wie eine Klapperschlange auf Amoklauf. Außerdem ist Heiko Vogel ein Sexsymbol. Offenbar. Moritz »Ich habs ja geahnt« Herrmann und Alex »Ohhauehauehaueha« Raack sagen Tschüss, bis zum nächsten Mal!
-----	--

<http://www.11freunde.de/liveticker/149561/stockernuechternd> (Auf der angegebenen Seite kann der gesamte Text bzw. können auch noch andere Live-Ticker dieser Art nachgelesen werden.)

A 2: Welche Funktion dominiert in diesem Textauszug? Wie wirkt dieser Sprachgebrauch auf dich? Charakterisiere den Sprachgebrauch mit 3–4 Stichworten.

A 3: Die Autoren kommen von der Web-Seite 11freunde.de. Lies den folgenden Text:

Für ihre herausragende humorvolle Berichterstattung erhielt das Team der Website „11freunde.de“, Andreas Bock, Dirk Gieselmann, Fabian Jonas und Lucas Vogelsang, den Henri-Nannen-Preis. „Wer die Humorlosigkeit in deutschen Fußballstadien kennt, sei froh über „die neue Leichtigkeit“, die der „11Freunde-Liveticker“ in die Fan-Gemeinde trägt, erklärte die Jury. „Es ist Comedy-Journalismus, der über seine Schnelligkeit wirkt. Vielleicht wurde hier eine neue journalistische Form geboren.“

<http://www.tagesspiegel.de/medien/preis-fuer-11freunde-de-henri-nannen-und-die-neue-leichtigkeit/1816838.html>

A 4: Im Text ist die Rede von „Comedy-Journalismus“. Wie verstehst du diese Formulierung? Trifft sie deine Eindrücke vom Text? Für welche Adressatengruppen könnte dieser Live-Ticker geeignet sein?

A 5: In welchen Situationen würdest du Live-Ticker dieser Art gern lesen, in welchen eher auf Live-Ticker mit einer knapperen, sachbetonten Sprache zurückgreifen?

M 7 LIVE-TICKER IN DER MEDIENKRITIK

Am 31. März 2011 hat Andreas Bernard in der Süddeutschen Zeitung den Gebrauch von Live-Tickern speziell bei Katastrophen und bei komplexen politischen Ereignissen kritisiert. Der Beginn der Kritik lautet wie folgt: „Spätestens mit der Katastrophe von Fukushima und dem Konflikt in Libyen ist der Live-Ticker zum Pulsmesser der Gegenwart geworden. Doch die Frage ist, ob sich diese Form der permanenten Kurzberichterstattung überhaupt noch mit den Ereignissen, die sie dokumentieren soll, verträgt.“ Der Autor fragt: „Kann man über Unfälle oder Kriegseinsätze im Modus des Sports schreiben?“

A 1: Lest den Text auf <http://sz-magazin.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/35541>
Beantwortet dann folgende Fragen:

- » Um welche Textsorte handelt sich bei diesem Text? Begründe.
- » Weshalb hält es der Autor für fraglich, über bestimmte Ereignisse mit einem Live-Ticker zu informieren? Notiert seine Argumente.
- » Was ist mit der Überschrift „Politik der Verschiebung“ gemeint?

A 2: Auch Udo Stiehl sieht den Einsatz von Live-Tickern bei bestimmten Themen für problematisch. Seine Betrachtung betitelt er so „Nichts los? – Komm, wir machen einen Liveticker!“,

„Fußball – klar. Überhaupt, Wettbewerbe eignen sich prächtig. Wichtige Entwicklungen im Zeitgeschehen – auch Katastrophenberichterstattung – können von einem Liveticker präzise abgebildet werden. Hier steckt die klassische Reportage einfach nur in einer neuen Verpackung. Schwieriger wird es mit dem journalistischen Anspruch, wenn das Ereignis nicht „schnelldrehend“ ist. Zweifel keimen auch auf, wenn der Nachrichtenwert an sich strittig ist. Oder wenn der Liveticker in Wirklichkeit gar keiner ist. Ein kritischer Blick in den Liveticker von SPON am 27. September 2012 – dem Tag, an dem Spiegel Online live im Ticker das neue Buch von J.K. Rowling rezensiert:“ (...)

Lest den kompletten Text, hier:

<https://udostiehl.wordpress.com/2012/10/09/nichts-los-komm-wir-machen-einen-liveticker>.

A 3: Schreibe zu dem aufgeworfenen Problem einen kleinen Beitrag für ein Diskussionsforum (ca. eine halbe Seite), in dem gestritten wird, wann der Einsatz von Live-Tickern angemessen ist. Positioniere dich klar.

A 4: Tragt eure Diskussionsbeiträge in der Gruppe bzw. in der Klasse vor.

M 8 LIVE-TICKER SCHREIBEN – PROJEKTIDEE

„Tickern kann jeder. Egal, ob Du Spieler, Trainer, Stammgast oder einfach nur Fan bist.“ So heißt es in einem „Flyer zum Live-Ticker“ auf einer Internetseite des DFB, s. hier: <http://www.fussball.de>

Stellt euch vor, Ihr wollt einmal für diese Seite Live-Ticker schreiben. Was ist zu tun?

A 1: Informiert euch auf der Seite, welche Live-Ticker angeboten werden und was technisch zu beachten ist, wenn man sich an der Gestaltung von Live-Tickern beteiligen möchte. Beachtet auch die rechtlichen Bedingungen beim Tickern.

<http://www.fussball.de/newsdetail/der-leitfaden-fuer-den-fussballde-liveticker/-/article-id/123259#!/section/news-detail>

A 2: Auch Tickern muss geübt werden. Am besten ist es, wenn ihr ein Sportereignis mitschneidet (TV, PC). Stellt beim Abspielen den Kommentar leise und schreibt (am PC bzw. auf dem Blatt) in kleinen Gruppen Tickermeldungen. Wechselt euch ab, jeder tickert etwa 5–10 Min. Verständigt euch, ob ihr Texte schreiben wollt, die hauptsächlich informativ und faktenorientiert sind, oder Texte, die zusätzlich auch meinungsorientiert, unterhaltend und spannend sein sollen.

Besprecht eure Beiträge. Überarbeitet Beiträge, die verbesserungswürdig sind. Macht euch die Kriterien bewusst. Um den technischen Bedingungen nahezu-kommen, könnte man zum Üben auch Chatprogramme nutzen.

A3: Wer Interesse an dieser Tätigkeit findet, kann auf der DFB-Seite mittickern. Berichtet darüber in der Gruppe. Ticker zu analysieren könnte auch ein Thema für Facharbeiten bzw. für Untersuchungsberichte im Rahmen wissenschaftspropädeutischen Arbeitens sein. sein.